

# Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **34 (1927)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

legen sich die Pariser Couturiers nicht fest. Manchmal wird nur der Kragen, ein anderes Mal aber Kragen und Aermel mit Pelz besetzt.

## Der Feutre, der Velours und die Mode.

Der Damenhut in seiner ganzen Form stimmt mit der neuen Mode vollkommen überein und paßt sich den Roben und Mänteln vorzüglich an.

Um neue Modelle zu schaffen, suchen die Modistinnen ihre Ideen in den letzten Mode-Kollektionen. Bis jetzt triumphierte der Feutre-Hut an erster Stelle, da er leicht und sehr praktisch, sich jedem Gesichte gut anpaßt. Die Hüte und speziell die Feutres werden viel mit Fantasien, Spangen oder Nadeln aller Art garniert, die dem Hute einen Chic und ein apartes Aussehen verleihen.

Der sogenannte durchlöcherter Feutre-Hut hatte großen Erfolg, er wurde aber von der eleganten Damenwelt verstoßen, da sich solcher zu sehr „allgemein“ beliebt machte.

Neue Ideen durch Einsetzen, Ausschneiden und teilweises Ueberziehen von Velours und Feutre in harmonisierenden Farben, die einen guten Effekt erzielen und dadurch eine reiche Auswahl von schönen Fantasie-Hüten erlaubt, mit der Absicht, damit den Feutre-Hut zu verdrängen, scheinen wenig Erfolg zu haben. Die sogen. Toques, Berets, Turbans und andere Fantasie-Hüte aus Samt und Feutre hergestellt, die ein junges und dem Gesichte sehr flattiertes Aussehen verleihen, sind sehr beliebt. Solche Modelle werden sehr viel aus ganz Velours hergestellt, in speziell hellen, warmen Farben. Die beliebtesten Coloris sind blau in allen Tönen, vom hellsten Bleu bis ins dunkelste Marine, dann auch grenat und speziell grau und beige. Diese Farben sind dem Auge sehr angenehm und bilden in den Schaufenstern großer Modehäuser ein lockendes „Ensemble“.

In den letzten Kollektionen neuer Schöpfungen großer Nouveautés-Häuser macht sich der Velours ganz speziell bemerkbar. Ganze Toiletten, wie Roben, Mäntel und Tailleurs sind ausschließlich aus Velours hergestellt, sei es aus Velours coton oder aus Velours chiffon. Für Abend-Toiletten wählt man mit Vorliebe den Velours-chiffon mit teilweiser Garnierung aus Metall-Spitzen oder Crêpe Georgette; häufig werden diese Toiletten zum Teil auch mit Perlen bestickt.

Der Abendmantel ist ganz aus Velours. Er läßt sich gut mit Pelz garnieren, wird mit bedrucktem Metallgewebe gefüttert und erzielt dadurch ein reiches Aussehen. Dank seinem schmeichelnden, sehr aparten Chic konstatiert man für den lang beiseite gelassenen Velours einen großen Erfolg.

O. J.

## Marktberichte

### Rohseide.

#### Ostasiatische Grègen.

**Zürich**, den 25. Oktober. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Die immer noch andauernde Schwäche auf dem Yokohama-Markt ist der Entwicklung des Geschäftes nicht förderlich gewesen, und wir blicken wieder auf eine ruhige Woche bei teilweise tieferen Preisen zurück.

**Yokohama**: Da in dieser Jahreszeit der zunehmenden Stocks die Einkäufe für Rechnung Amerikas nicht über den gewohnten Rahmen gegangen sind, verhielt sich dieser Markt schwach und man notiert:

Filatures	1 1/2	13/15	weiß	prompte Verschiffung	Fr.	56.50
"	1	13/15	"	"	"	57.50
"	Extra	13/15	"	"	"	58.25
"	Extra Extra A	13/15	"	"	"	59.25
"	Extra Extra crack	13/15	"	"	"	60.50
"	Triple Extra	13/15	"	"	"	64.50
"	Extra Extra A	20/22	"	"	"	57.—
"	Triple Extra	13/15	gelb	"	"	61.—
"	Extra Extra A	13/15	"	"	"	59.25
"	Extra	13/15	"	"	"	57.75
Tamaito	Rose	40/50	"	"	"	24.50

Der Stock in Yokohama/Kobe steht unverändert auf 34,000 Ballen. Der Stock in gelber Ware vergrößert sich nicht, und sind daher besonders die unteren Qualitäten fest gehalten. Der Wechselkurs ist ebenfalls unverändert auf 2.46 1/2.

Die Generalversammlung des japanischen Seiden-Syndikates, die über die näheren Modalitäten des Vorgehens Beschluß fassen soll, und die heute hätte stattfinden sollen, ist auf den 29. ds. verschoben worden.

**Shanghai** meldete größere Abschlüsse in Steam filatures für Amerika und allgemein einen festen, wenn auch ruhigen Markt, wie folgt:

Steam Fil. Grand Ex Ex	1er & 2e	13/22	auf weite Liefg.	Fr.	76.25
genre Soyln Anchor			(Febr./April)		
Steam Fil. Ex Ex	1er & 2e	13/15	Novemb.-Liefg.	"	67.75
genre Stag					
Steam Fil. Extra B	1er & 2e	13/22	"	"	61.25
genre Double Pheasants					
Steam Fil. Extra C	1er & 2e	13/22	"	"	59.—
genre Star & Lily					
Szechuen Fil. best crack		13/15	Okt. Versch.	"	62.25
Shantung " good		13/15	"	"	59.50
Tsatlées rer. new style	Woochum good 1 & 2	"	"	"	45.75
" " " inferior	"	"	"	"	38.25
" " ord. gleich	Pegasus 1 & 2	"	"	"	39.50
Tussah Filatures	8 cocons best	1 & 2	"	"	30.—

Der Viermonats-Wechselkurs ist unverändert auf 3.31 1/2.

**Canton** ist bei mäßiger Nachfrage etwas zurückgegangen. Dagegen ist der Wechselkurs leicht gestiegen. Unsere Freunde notieren:

Filatures	Extra	13/15	prompte Versch.	Fr.	55.75
"	Petit Extra	13/15	"	"	54.—
"	Best I fav.	13/15	"	"	50.50
"	Best I	13/15	auf Lieferung	"	48.50
"	Best I new style	14/16	prompte Versch.	"	48.—

Der Stock beträgt 2000 Ballen.

**New-York**: Die Preise sind etwas zurückgegangen.

### Kunstseide.

**Zürich**, 24. Oktober. Die Lage auf dem Kunstseidenmarkt ist unverändert. Nachfrage bei stabilen Preisen eine befriedigende.

### Seidenwaren.

**Lyon**, 25. Oktober. Seidenstoffmarkt: Die allgemeine Lage des Seidenstoffmarktes kann nicht gut und nicht schlecht genannt werden. Viele Häuser haben vollauf zu tun, andere sind weniger gut beschäftigt. Und doch klagt man im Großen und Ganzen über die Fortdauer der Krisis. Natürlich werden speziell in den Hautes Nouveautés immer große Aufträge getätigt, da die Sommerkollektionen bereit sind. Auch große Mengen Crêpe de Chine in billigen Preislagen gehen ins Ausland und zwar meistens nach Deutschland.

Einer enormen Nachfrage erfreut sich der Crêpe Satin und ist auf dem Platz kaum mehr ein vorrätiges Stück aufzutreiben. Wie vor Jahren die Façonnés, dann die Royales und Sultanes, so wurde Crêpe Satin von einem Tag auf den andern verlangt und in kurzer Zeit waren die Vorräte verkauft.

Eine anhaltende Nachfrage ist nach Velours façonné und muß man auch in diesem Artikel mit längeren Lieferzeiten rechnen, von Stock gar nicht zu reden. Dieser Artikel wird hauptsächlich auf Fond Georgette verlangt.

Für Mantelstoffe werden Sultane façonné gebraucht, Kunstseide mit Wolle und sehr viel Kunstseide mit Baumwolle, während überhaupt in letzter Zeit eine große Nachfrage nach kunstseidenen Artikeln mit Baumwolle herrscht.

Ferner werden immer noch schöne Dessins in Seide mit Metall gezeigt, und sind die ersten Dessins Jersey laine mit Metall herausgekommen, die sich bereits schon einer großen Nachfrage rühmen können. Darin werden schon zwei bis drei Monate Lieferzeit verlangt, da natürlich die Anzahl der Webstühle vorderhand begrenzt ist.

In Crêpe de Chine-Echarpes ist ein lebhafter Verkauf; es werden hierin besonders viereckige Tücher mit und ohne Fransen verlangt.

**Voilettes**: Seit den letzten großen Pferderennen in Paris wurden große Anstrengungen gemacht, um den seit Jahren verschwundenen Schleier wieder populär zu machen. Und richtig, dieser Artikel wurde zuerst von Deutschland akzeptiert; jetzt werden ziemlich große Aufträge gebucht, namentlich in Nasenschleier in den Farben schwarz, marine, grau und marron. Auch in Amerika will man diesen Artikel wieder lancieren und hofft man allgemein auf große Orders.

Die Preise sind sehr fest geworden; im allgemeinen sind die seidenen Artikel etwas gestiegen.

C. M.

**Paris**, den 25. Oktober. Allgemeine Lage: Die im letzten Berichte erwähnte Besserung hat leider nicht allzulange an-

gedauert und sind die in Frankreich selbst getätigten Geschäfte außerordentlich flau. Glücklicherweise aber hat das Ausland ganz befriedigende Orders übergeben, doch meistens nur in billigeren Qualitäten. Immerhin wäre zu bemerken, daß die Reklamationen von ausländischen Kunden sehr häufig sind, sei es wegen zu später Lieferung, oder sogar wegen fehlerhaften Geweben, was sehr oft Annulation der Orders zur Folge hat. Es sind zwar in dieser Hinsicht seit zirka einem halben Jahre wesentliche Fortschritte gemacht worden, und zwar hauptsächlich durch sorgfältige Auswahl der Arbeitskräfte, wie auch der Materialien.

**Stoffmarkt:** Für Kleider wurden diesen Monat hauptsächlich die Crêpes-Artikel gekauft, sei es Crêpe-Satin, Crêpe de Chine oder Crêpe Georgette, und herrscht sogar in ersterem Gewebe etwas Mangel an Stock. In Toile de soie ganz Chappe oder Chappe mit Baumwolle wurden diese Saison bedeutende Orders aufgenommen. Die billigeren Qualitäten, d. h. Chappe mit Baumwolle, werden momentan mit einem Toile de soie ganz Kunstseide ersetzt und gewinnt dieses Gewebe sehr viel durch sein glänzendes Aussehen und dem verhältnismäßig weichen Toucher. Auch scheint der Crêpe de Chine aus ganz Kunstseide seinen Platz zu behaupten.

In Hut-Artikeln herrscht keine spezielle Nachfrage, da der Velours- sowie der Feutre-Hut immer noch eine große Rolle spielen.

**Farben:** Für Nachmittagskleider und Mäntel sind beige und grau sehr beliebt, währenddem für Abendtoiletten hauptsächlich rose, abricot, pêche, bleu national, vieux bleu et mastic verlangt werden. Schwarz wird immer noch mit großer Vorliebe getragen.

**Velours:** Der Velours hat diese Saison einen großen Erfolg aufzuweisen. Für die Roben ist hauptsächlich der Velours chiffon tout soie et velours coton viel verkauft worden. Für festliche Toiletten sind die sogenannten Velours décoré, sei es fond Georgette oder Volle, wie poil soie artificielle sehr verlangt. Die gewählten Dessins sind entweder Blumenmotive oder kleine geometrische Figuren.

Für Hüte sind sehr viel Velours poil soie artificielle verkauft worden. Immerhin hat man mit diesem Gewebe schlechte Erfahrungen gemacht. Dieses ist meistens mit sehr vielen Webfehlern geliefert worden und zerknittert sich beim Verarbeiten sehr leicht. Es sind daher viele Orders annulliert worden. Auch in Velours cotelé poil coton, sei es in uni, gaufré oder imprimé, sind größere Orders getätigt worden. O. J.

**Baumwolle und Garne.**

**Manchester, 22. Oktober.** Auch die letzten Wochen haben dem hiesigen Markt keine Besserung gebracht. Von keiner Seite liegen für gewöhnliche Qualitäten in Garn und Tuch größere Aufträge vor und es scheint, als ob viele Käufer in den Manchester-Kotierungen eine leichtere Tendenz erwarten würden. Diese Erwartungen sind natürlich keineswegs ungewöhnlich und die Fabrikanten haben von dieser Einstellung der Käufer in den letzten Jahren schon viel leiden müssen. Doch ist diese Politik des Zuwartens nie so ausdauernd durchgeführt worden und selten waren die Umsätze in staples so klein, wie in den letzten Wochen.

In erster Linie sind die Käufer von der Idee eingenommen, daß vor einem Jahr, als die zur Verfügung stehenden Vorräte an amerikanischer Baumwolle, inklusive des Uebertrages von 1925-26 und die laufende Ernte, nicht größer waren als die Vorräte der heutigen Position, die Preise sich ungefähr 4 pence per Pfund niedriger stellten als heute und demzufolge erwarten, daß die heutige Preisbasis bald einer Abwärtsbewegung Platz machen werde. Es ist tatsächlich schwierig, diesem Standpunkt zu entgehen, aber trotzdem zeigen die Januar-Notierungen von amerikanischer Baumwolle in Liverpool einen bemerkenswerten Widerstand auf der 11d Basis. Auch die Verkäufe auf Bombay's Rechnung, in Erwartung einer großen Ernte, konnten bis heute auf die Preise der amerikanischen Rohbaumwolle keinen Druck ausüben.

So sind denn die verschiedenen Marktplätze meistens zurückhaltend mit Aufträgen. Speziell Indien und China lassen sehr zu wünschen übrig. Gute Nachfrage besteht immer noch in Kunstseide, Voiles und Popelines, aus dem In- und Ausland.

Als Neuerung in Manchester ist die Eröffnung einer statistischen Informationszentrale zu erwähnen, welche aus freiwilligen Beiträgen finanziert und probeweise auf die Dauer von drei Jahren gegründet wurde. Diese hat die Aufgabe, nach neuesten wissenschaftlichen Methoden alle für die hiesige Industrie wichtigen Informationen aus aller Welt zu sammeln und der Industrie zur Verfügung zu halten. Die Aufsicht über dieses

Büro haben Vertreter der Spinner, Weber, Bleicher, Färber und Drucker, der Banken und Exporteure. J. L.

**Liverpool, 22. Oktober.** Auch der hiesige Markt ging in der letzten Zeit äußerst uninteressant vor sich, mit verhältnismäßig kleinen Schwankungen, doch in etwas sinkender Tendenz. Sogar der Tag des offiziellen Büroberichtes brachte im Umsatze eine Enttäuschung. Die Autoritäten von Washington gaben eine Schätzung von 12,678,000 Ballen an, was eine sehr kleine Abnahme von 14,000 Ballen gegenüber dem letzten Bericht ausmacht. An dieser Schätzung war man allgemein stark interessiert wegen den sehr großen Differenzen in den privaten Schätzungen. Es scheint, daß der Baumwollmarkt vor diesem Bericht in Erwartung eines shocks stand. Dieser traf jedoch nicht ein und trotzdem die beiden letzten Schätzungen unerwartet waren, blieben die Märkte auf die letzte Publikation hin eigentlich ziemlich unberührt. Wohl brachte der erste Eindruck eine Aufwärtsbewegung, doch wurde diese infolge großer Liquidationen bald wieder aufgelöst. Seither neigte die Tendenz eher wieder zur Schwäche.

Die Rohmateriallage erscheint zunehmend komplizierter zu werden. Vom statistischen Standpunkt aus, scheinen genügend Baumwollballen vorhanden zu sein, doch sind sie von den Holders im Süden schwierig zu kaufen. Es gehen daher sehr wenige Aufträge durch. Die kürzlich vermehrten Spotkäufe in Liverpool bilden teilweise das Resultat der Festigkeit der Politik des Südens. — Die letzten beiden Tage brachten allerdings größere Abgaben des Südens mit merklichen Preisabschwächungen.

Einige Notierungen in American Futures:

5. Oktober		12. Oktober	22. Oktober
11.32	Oktober	11.00	10.58
11.36	Dezember	11.02	10.54
11.38	Februar	11.03	10.53
11.37	April	11.04	10.50

J. L.

**Zürich, 26. Oktober.** (Mitgeteilt von der Firma Obrist & Brändlin, Zürich.) Die Preise für amerikanische Baumwolle waren im Berichtsmonat weitem wesentlichen Schwankungen unterworfen. Sie stiegen in der letzten Septemberwoche um ca. 1 Cent per lb. Dann wirkte sich der Bürobericht vom 8. ct. — mit seinem Durchschnittsstand von 54.2% gegenüber 56.1% per 1. September a. c. und 61.3% zur gleichen Zeit des Vorjahres und seiner Ernteschätzung von 12,678,000 Ballen, gegenüber 12,692,000 Ballen per 1. September a. c. und 16,627,000 Ballen zur gleichen Zeit des Vorjahres — entgegen der allgemeinen Erwartung in einer Baisse von gegen 2 Cents aus. Schließlich folgte dem jüngsten Censusbericht vom 25. Oktober — nach dem bis zum 17. Oktober 8,119,000 Ballen entkörnt wurden, gegen 8,722,066 Ballen zur gleichen Zeit des Vorjahres, und der erneut die Ueberzeugung auflegte, daß mit einer kleinen Ernte zu rechnen sei — eine scharfe Hausse, deren Auswirkung abzuwarten ist.

New-York notierte:

Kontrakt	Oktober	Januar
28. Sept.	Cents 21.67	22.01
7. Okt.	" 20.73	20.96
24. "	" 19.35	19.53
25. "	" 20.32	20.52

Ueber den Geschäftsgang der Louisiana-Spinnereien, Grob-, Roh- und Buntwebereien ist nichts neues zu berichten.

Die Preise der ägyptischen Baumwolle blieben im Oktober für Sakellaridis ziemlich stabil. Ashmouni war dagegen eher fester.

Alexandrien notierte:

	Sakellaridis November Kontr.	Ashmouni Dezember Kontr.
	Doll.	Doll.
26. Sept.	36.43	27.18
7. Okt.	37.35	28.43
24. "	36.40	27.72
26. "	36.83	28.32

Das Geschäft bei den Feinspinnereien, Zwirnereien und Webereien scheint sich wieder zu beleben. Es wurden zum Teil bedeutende Abschlüsse per I. und II. Quartal getätigt.

Man notierte für:

	Maco cardiert Basis No. 60/1	Maco peigniert Cops No. 60/1
Anfang Okt.	Fr. 6.90,7.—	7.70,7.90 per kg.
24. "	" 7.—/7.10	7.80/8.— " "

	<b>Sakellaridis peigniert</b>		
	Basis No. 80/1 Cops		
Anfang Okt.	Fr. 10.50/11.— per kg		
24. „	„ 10.40/10.90 „ „		
	<b>Zwirne.</b>		
	ca. Fr. per Bund à 10 lbs.		
	Maco card.	Maco peigt.	Sakell. peigt.
	Basis No. 60/2	No. 60/2	No. 100 2 gas soft
Anfang Okt.	Fr. 41.—/42.—	46/47.—	68,69.—
24. „	„ 42.—/43.—	47/48.—	69/70.—

## Messe- und Ausstellungswesen

### XII. Schweizer Mustermesse 1928 in Basel.

Die für die schweizerische Produktion teilweise sehr ungünstigen natürlichen Vorbedingungen und die mannigfaltigen Erschwernisse und Hemmungen des Handelsverkehrs müssen durch wirtschaftliche und technische Zweckmäßigkeit und Anspannung ausgeglichen werden. Diese Notwendigkeit ist umso dringender, als die heutige Wirtschaft an sich schon zur Hauptsache Güter in der Art erzeugt, daß die größten Anstrengungen in der Herstellungsweise und Absatzgestaltung nötig sind, um den einzelnen Betrieb, ja sogar die ganze Branche auch nur zufriedenstellend zu beschäftigen.

Der Produktionsprozeß ist wirtschaftlich erst mit dem Uebergang der Ware an den Käufer vollzogen. Das bedingt schon allgemein, daß jeder Fabrikationsbetrieb der Absatzpropaganda ganze Aufmerksamkeit zuzuwenden hat. Bei dem ins Riesenhafte gestiegenen Ringen um die Märkte ist die Ware dauernd ins werbende Licht zu rücken. Unsere wirtschaftsintensive Zeit gebietet: Propaganda! Propaganda! Immer wieder Propaganda! Auch für das weltbekannte Fabrikat immer wieder neue Verkaufsmöglichkeiten suchen! Unaufhörlich neuen Kaufanreiz wecken! — Denn die Konkurrenz arbeitet ohne Ruhe.

Eine diesem wirtschaftlichen Gebote entsprechende Aufgabe erfüllt heute als zweckmäßiger Markt und als Veranstaltung wirkungsvoller Verkaufswerbung in bevorzugter Weise die moderne Messe. Produktion und Handel bedienen sich ihrer in gleicher Weise zu ihrem Nutzen. Nach gewissen Richtungen erfüllt die Mustermesse neue wirtschaftliche und kulturelle Aufgaben. Zum Teil ist die Einrichtung für Produzenten und Handel eine nützliche Ergänzung zur Tätigkeit der reisenden Kaufleute.

Die Schweizer Mustermesse in Basel, die nun bereits auf elf Jahre Bestand zurückblicken und eine stetige Weiterentwicklung und Festigung verzeichnen kann, hat der schweizerischen Wirtschaft in jeder Konjunkturlage bedeutende Dienste geleistet. Die steigenden Aussteller- und Besucherzahlen bezeugen den praktischen Wert der modernen Institution für die Gesamtwirtschaft.

An die Fabrikantenkreise der ganzen Schweiz ergeht die Einladung zur Beteiligung an der XII. Schweizer Mustermesse 1928 (14. bis 24. April). Für die Beschickung eignen sich alle Erzeugnisse, die nach Mustern verkauft werden können. Die Beteiligung der Firmen, ob Großfirma, Mittel- oder Kleinbetrieb, kann den Verhältnissen entsprechend und je nach Branche und Verkaufsorganisation vorwiegend entweder mehr unter dem Gesichtspunkte des Verkaufszwecks oder der Propagandagelegenheit erfolgen. Zu den alteingeführten schweizerischen Erzeugnissen gehören an die Messe vor allem auch die Neuheiten, Erfindungen und konstruktiven Verbesserungen, die unsre Produktion in der letzten Zeit herausgebracht hat.

Es empfiehlt sich baldige Anmeldung. In großem Umfange haben bereits bisherige Aussteller von ihrem Vorbestellungsrecht Gebrauch gemacht. Rechtzeitige Anmeldung ist in erster Linie für den Aussteller selbst von Vorteil; sie erleichtert aber auch der Messedirektion die Vorbereitungsarbeiten und gibt ihr die Möglichkeit einer umso stärkeren Propagandatätigkeit für die einzelnen Industriegruppen. Po.

**Prospekt der XII. Schweizer Mustermesse.** In den Tagen vom 14.—24. April 1928 wird in Basel, der alten und jetzt auch wieder der neuen Messestadt, die XII. Schweizer Mustermesse stattfinden. Soeben ist der Messeprospekt erschienen, der über alles Wissenswerte bezüglich Beteiligung gründlichen und genauen Aufschluß gibt.

Die Schweizer Mustermesse, in ernsten Zeiten als wirtschaftliche Institution geschaffen, bezweckt die Absatzförderung schweizerischer Erzeugnisse. Während einerseits die Messe berufen ist, den Inlandabsatz in wirksamer Weise zu unterstützen, soll sie andererseits auch den Exportinteressen unserer Industrien dienen. Die gewaltige Entfaltung, welche die Schweizer Mustermesse in der kurzen Zeit ihres Bestehens gewonnen hat, dürfte der beste Beweis sein, daß ihre Bestrebungen, neue Bezugsquellen zu vermitteln und neue Absatzgebiete zu erschließen, für die Aussteller von Erfolg waren.

Für die Messe 1928 sind insgesamt 20 verschiedene Warengruppen vorgesehen; unter Gruppe XI Textilwaren, Bekleidung und Ausstattung. An der diesjährigen Messe war bekanntlich die Gruppe „Textilindustrie“ von allen Gruppen am stärksten vertreten. Es wäre daher wünschenswert, wenn auch an der XII. Schweizer Mustermesse die auf hoher Stufe stehende Textilindustrie mit ihren Qualitätsprodukten wieder zahlreich vertreten wäre, und wenn dabei auch die Seidenindustrie etwas stärker zur Geltung käme als bisher, so wäre dies sehr erfreulich. -t-d.

**VIII. Internationale Reichenberger Messe.** Ueber die Reichenberger Herbstmesse, an welcher die schweizerische Textilmaschinenindustrie in hervorragender Weise vertreten war, berichtet das „Mitteilungsblatt des Deutschen Ausstellungs- und Messe-Amtes“: 95 Prozent der Aussteller waren Hersteller, davon stammten etwa 15 Prozent aus dem Auslande: Deutschland, Oesterreich, der Schweiz, Ungarn, England und U. S. A. Elf Messehäuser waren mit Erzeugnissen heimischen Ursprungs gefüllt. Es fiel in der Textilgruppe auf, daß große Reichenberger Firmen und Brüner und Jägerndorfer Fabrikanten und auch maßgebende Firmen der ostböhmisches und mährisch-schlesischen Leinenindustrie sowie der Wirkwarenindustrie fehlten. Eine bedeutende Erweiterung hatte die technische Messe erfahren. Groß war die internationale Beteiligung an der Textilmaschinenmesse, besonders umfangreich waren die maßgebenden Schweizer Firmen vertreten. Ueber 1000 Quadratmeter Ausstellungsfläche mehr als im Vorjahre sollen belegt gewesen sein. Der Geschäftsgang auf der Messe wird als befriedigend bezeichnet. Nachfrage herrschte fast für alle ausgestellten Artikel, doch wurden auch Waren gesucht, welche auf der Messe nicht entsprechend vertreten waren, z. B. gewisse Spezialerzeugnisse der Textilindustrie, Hüte, Schuhe und Stahlwaren.

## Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem schweizerischen Handelsregister.)

**Textil-Aerographie A.-G., in Albisrieden.** Die Unterschrift des Geschäftsführers (Direktors) William Zimmermann ist erloschen.

Unter der Firma **Seidenzwirnerie A.-G. Möhlin** hat sich, mit Sitz in Möhlin, eine Aktiengesellschaft gegründet. Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb des der Firma Senn & Cie. in Basel gehörenden und stillgelegten Fabrikgebäudes mit Umschwung in Möhlin und der Weiterbetrieb als Seidenzwirnerie. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Das Grundkapital beträgt Fr. 40,000 und ist eingeteilt in 80 auf den Namen lautende Aktien Nr. 1—80 von je Fr. 500. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern, gegenwärtig aus zwei. Als solche sind gewählt: Emil Nußbaumer, Kaufmann, von und in Hofstetten-Flüh, und Siegfried Fischer, Landwirt, Gemeindeammann, von und in Möhlin. Die Mitglieder des Verwaltungsrates führen in kollektiver Verbindung je zu zweien die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft.

**Färberei Sittertal A.-G. in Bruggen,** Aktiengesellschaft, in Bruggen (St. Gallen W.). Johannes Haeni-Merhart ist aus dem Verwaltungsrat infolge Todes ausgeschieden. An seiner Stelle ist der bisherige Vizepräsident Paul Strässle-Haeni, von Bütschwil, in St. Gallen W., zum Präsidenten und Delegierten bestimmt worden. Seine Stellung als Direktor bleibt unverändert. Derselbe führt für die Gesellschaft die rechtsverbindliche Einzelunterschrift.

Aus dem Vorstand der Genossenschaft **Webschulcorporation Wattwil**, mit Sitz in Wattwil, sind ausgeschieden: Gottfried Braun; Ernst Wagner; Max Wirth; Th. Schlatter; Othmar Blumer-Jäggli und Arnold Spörry. Die Unterschrift des Gottfried Braun, bisher Mitglied der engeren Kommission, ist erloschen. Anstelle der Genannten sind neu in den Vorstand gewählt worden: Fritz